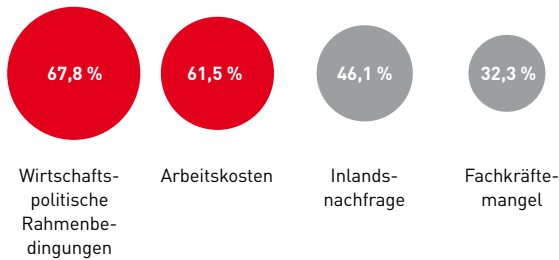


Risiken aus Sicht der Unternehmen

Die Unternehmen sehen die größten Risiken für ihre Geschäftstätigkeit in Bereichen, die außerhalb ihres direkten Einflussbereiches liegen.

Wo sehen Sie die größten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten?



Quelle: WKÖ, WBA

Geringes Wachstum als neue Normalität?

Gezielte Wachstumsimpulse und bessere Rahmenbedingungen am Wirtschafts- und Arbeitsstandort Österreich sind notwendig, damit sich die Unternehmen auf ihre Kernaufgaben konzentrieren können.

Interessenpolitische Schwerpunkte der WKÖ:

- Impulse für Wachstum und Beschäftigung
- Fachkräfte mobilisieren – Bildung stärken
- Entlastungspotenziale für Unternehmen realisieren
- Bürokratie abbauen – Verwaltungsaufwand senken
- Internationalisierung stärken – Europa vorantreiben

www.wko.at/agenda

Wirtschaftsbarometer Austria Herbst 2014

- Umfassendste Befragung der Mitglieder der gewerblichen Wirtschaft zur konjunkturellen Situation, ihren Erwartungen und wirtschaftspolitischen Fragestellungen
- **3.650 teilnehmende Unternehmen**
Alle Ergebnisse gewichtet mit der Anzahl der unselbständig Beschäftigten
- Erhebungszeitraum: Oktober 2014
- Repräsentative Ergebnisse für alle Wirtschaftsbereiche
- Wichtiges Instrument der Interessenpolitik der WKÖ

IMPRESSUM | Medieninhaber und Herausgeber:
Wirtschaftskammer Österreich, Stabsabteilung Wirtschaftspolitik
Leitung: Dr. Christoph Schneider
Wiedner Hauptstraße 63 | 1045 Wien | wp@wko.at
Layout: WKÖ Marketing & Kommunikation
Druck: GRASL FairPrint, 2540 Bad Vöslau



Weitere Informationen:

www.wirtschaftsbarometer.at

Für Rückfragen:

Stabsabteilung Wirtschaftspolitik, MMag. Claudia Huber
T: 0590900-4243, E: claudia.huber@wko.at

Um eine leichtere Lesbarkeit des Textes zu gewährleisten, wurde im vorliegenden Folder auf die explizit geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet.



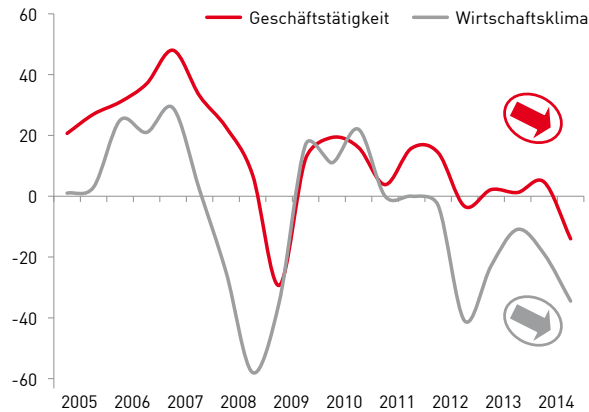
**WIRTSCHAFTSBAROMETER
AUSTRIA**

Die Konjunkturumfrage der WKÖ

Konjunkturelle Abkühlung – Fehlende Impulse

- 1 Eintrübung der Geschäftstätigkeit:** Die Erwartungen zu Umsätzen, Auftragslage und Investitionen liegen im Minusbereich und erreichen die niedrigsten Werte seit 2009. Die Geschäftstätigkeit folgt damit dem Trend des anhaltend negativen Wirtschaftsklimas.
- 2 Wirtschaftsklima negativ:** Die Erwartungen zum Wirtschaftsklima sind bereits drei Jahre in Folge negativ. 4 von 10 Unternehmen rechnen mit einer weiteren Eintrübung.
- 3 Impulse fehlen:** Derzeit sind keine Wachstumstreiber zu erkennen, weder aus dem Inland noch aus dem Ausland.
- 4 Zurückhaltung bei Investitionen:** Der Mix aus negativem Wirtschaftsklima und schwacher Auftragslage resultiert in einer Zurückhaltung bei Investitionen.

Erwartungen zeigen nach unten



Geschäftstätigkeit: Durchschnitt der Erwartungen für die kommenden 12 Monate aus den Indikatoren Gesamtumsätze, Auftragslage und Investitionen. **Quelle: WKÖ, WBA**

- **Eintrübung auf breiter Front:** Es zeigen sich nur geringe Unterschiede zwischen produzierenden und Dienstleistungsunternehmen.
- Unsicherheit trifft vor allem kleine Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten. Diese zeigen sich abwartend in den kommenden 12 Monaten.

Erwartungen für die kommenden 12 Monate

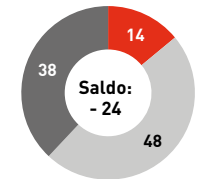
	Antworten in % ■ besser ■ konstant ■ schlechter Saldo = Differenz aus positiven und negativen Antworten
Gesamtumsatz - Nur rund ein Viertel der Unternehmen erwartet steigende Gesamtumsätze und 45 % eine konstante Entwicklung. - Der Saldo aus positiven und negativen Antworten ist negativ. - Der Ausblick ist geprägt durch die negativen Erwartungen bei den Inlandsumsätzen.	
Exporte - Per Saldo sind die Exportumsatzerwartungen der einzige Indikator im positiven Bereich. - Rund ein Drittel der exportierenden Unternehmen erwartet weiterhin steigende und 44 % konstante Auslandsumsätze.	
Auftragslage - Die Erwartungen zur Auftragslage sind per Saldo ebenfalls negativ. - Nur jedes 5. Unternehmen erwartet eine Verbesserung der Auftragslage.	
Beschäftigung - Mehr als die Hälfte plant, trotz der schwächeren Erwartungen zur Geschäftstätigkeit die Beschäftigung konstant zu halten. - Ein Drittel rechnet damit, die Beschäftigung abzubauen, während nur 13 % den Personalstand aufstocken wollen.	

Rundungsdifferenzen möglich; Quelle: WKÖ, WBA

Zurückhaltung bei Investitionen

Investitionsvolumen

- 14 % der Unternehmen geben an, in den kommenden 12 Monaten mehr zu investieren.
- 38 % hingegen wollen weniger investieren.
- Große Unternehmen sind eher bereit zu investieren, da sie einen optimistischeren Ausblick als kleine Unternehmen haben.



Hauptmotive für Investitionen

Der Schwerpunkt bei den Investitionen liegt auf Ersatzinvestitionen, insbesondere bei KMU. Nur 3 von 10 Unternehmen geben Neuinvestitionen als Hauptmotiv für ihre geplanten Investitionen an. Am ehesten werden Neuinvestitionen von großen Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten getätigt. 26 % der Befragten haben für die kommenden 12 Monate keine Investitionen geplant.

Hauptmotive für Investitionen

Ersatzinvestitionen	54 %
Rationalisierungsinvestitionen	34 %
Neuinvestitionen	31 %

Mehrfachantworten möglich; Quelle: WKÖ, WBA

Als Anreize der Wirtschaftspolitik für mehr Investitionen bevorzugen die Unternehmen eindeutig steuerliche Maßnahmen sowie Vereinfachungen und Kostensenkungen in der Verwaltung.

Anreize für Investitionen

Steuerliche Maßnahmen (degr. Afa, Abschreibungszeitraum)	73 %
Verwaltungsvereinfachungen	64 %
Verwaltungskosten senken	54 %
Direktförderungen	36 %
Freibeträge	26 %
Finanzierungsbedingungen	22 %

Mehrfachantworten möglich; Quelle: WKÖ, WBA